197. Sprichwörter.

Das schlechteste Rad knarrt am meisten. Wie der Herr, so der Knecht. Jeder strecke sich nach seiner Decke. Wer gut sitzt, der rücke nicht. Ländlich, sittlich. Böse Beispiele verderben gute Sitten. Je lieberes Kind, je schärfere Ruthe. Kein Narr war je so dumm, er fand einen, der ihn für klug hielt. Den Baum muß man biegen, so lange er jung ist. Wenn man den Teufel an die Wand malt, so kommt er. Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. Lust und Liebe zum Dinge macht Müh' und Arbeit geringe.

198. Wanderlied.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt;
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen;
die Lerchen jubeln hoch vor Lust.
Wie sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehl' und frischer Brust?

3. Den lieben Gott laß ich nur walten.
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' auf's best' bestellt.

199. Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen.

Ein alter Mensch stand in der Neujahrsmitternacht am Fenster und schauete verzweiflungsvoll auf zum unbeweglich, ewig blühenden Himmel und wieder herab auf die stille, reine, weiße Erde, worauf jetzt niemand so freuden- und schlaflos war, als er. Der Kirchhof lag vor ihm und zeigte ihm sein nahes Grab, und er brachte nichts mit, aus dem ganzen reichen Leben nichts mit, als Irrthümer, Sünden und Krankheit, einen verheerten Körper, eine verödete Seele, die Brust voll Gift und ein Alter voll Reue. Seine schönen Jugendtage wandten sich heute als Gespenster um und zogen ihn wieder vor den hellen Morgen hin, wo ihn sein Vater zuerst auf den Scheideweg des Lebens gestellt hatte, der auf der Sonnenbahn der Tugend in ein weites ruhiges Land voll Licht, in die Heimat der Engel bringt, und welcher links sich in die Maulwurfsgänge des Lasters hinabzieht, in eine schwarze Höhle voll heruntertropfenden Giftes, voll zischender Schlangen und finsterer, schwüler Dünste.

Ach, die Schlangen hingen um seine Brust und die Gifttropfen auf seiner Zunge, und er wußte nun, wo er war.

Sinnlos und mit unaussprechlichem Grame rief er zum Himmel hinauf: „Gieb mir meine Jugend wieder! O Vater! stelle mich wieder auf den Scheideweg, damit ich anders wähle!"

Aber sein Vater und seine Jugend waren längst dahin. Er sah Irrlichter auf Sümpfen tanzen und auf dem Gottesacker erlöschen, und er